

Porengrundputz f. gipshaltiges Mauerwerk HSP-I

Grundputz mit erhöhtem Porenraum für gipshaltiges Mauerwerk. Hoch sulfatbeständig. Für außen und innen.

Technische Information	
Mörtelgruppe:	GP CS II gem. DIN EN 998-1 MG P II gem. DIN 18550
Druckfestigkeit:	≥ 2,5 N/mm ²
Körnung:	0-2,5 mm
Verarbeitungszeit:	ca. 2 Stunden
Verarbeitungstemperatur:	+5°C bis +30°C
Wasserbedarf:	ca. 7,5 l Wasser auf 30 kg
Ergiebigkeit:	ca. 23 l von 30 kg
Lagerung:	trocken
Lieferform:	30-kg-Säcke
Farben:	grau/hellbeige

Eigenschaften:

- mineralisch
- hoch sulfatbeständig

Anwendung:

- zur Herstellung von Putz auf gipshaltigem Mauerwerk
- für innen und außen

Qualität und Sicherheit:

- entspricht GP CS II gem. DIN EN 998-1
- entspricht MG P II gem. DIN 18550
- Trass nach DIN 51043
- spezielle Bindemittel nach DIN EN 197 entwickelt nach Grundlagenforschung mit dem Institut für Gesteinshüttenkunde RWTH Aachen
- gestufte Zuschläge und Leichtzuschläge der Körnung 0-2,5 mm nach EN 13139 und 13055
- spezielle Zusätze
- chromatarm gemäß TRGS 613

Untergrund:

Mauerwerk aller Art, vor allem gipshaltiges Mauerwerk. Untergründe müssen fest, trocken, sauber und frostfrei sein.

Untergründe sind gründlich vorzubehandeln. Das instandzusetzende Mauerwerk ist bei nicht ausreichend vorgehästem Putz so stark wassersaugend, dass dem aufgebrauchten Putzmörtel ein Teil des Anmachwassers entzogen wird, welches das Bindemittel zum Erhärtungsvorgang benötigt. Die zu behandelnden Flächen sind rechtzeitig, gegebenenfalls Tage vorher, vorzunässen. Beim Vornässen ist auf unterschiedliche Saugfähigkeit der Materialien

Rücksicht zu nehmen. Durch Beobachtung der Wasseraufnahmefähigkeit ist die Vorbehandlung den Gegebenheiten entsprechend anzupassen. So kann es sich zeigen, dass wenig saugendes, dichtes Gestein (z. B. Granit) einen geringen Wasserbedarf besitzt, der vorhandene Mauermörtel jedoch stark saugfähig ist. Wird dieser vor dem Verputzen nicht genügend vorgehäst, so wird dem neu aufgetragenen Mörtel Wasser entzogen. Hierdurch kommt es zu Schwindrissen und zu Minderfestigkeiten des Putzes.

Verarbeitung:

Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk ist in handelsüblichen Mörtelmaschinen oder von Hand aufzubereiten, ca. 7,5 l Wasser auf 30 kg. Einstellungen der gewünschten Konsistenz unter Zugabe von sauberem Wasser.

Putzen: Wir empfehlen, den Putzauftrag zweilagig vorzunehmen. Die erste Lage gut aufrauen und je mm Putzauftrag 1 Tag aushärten lassen. Putzschichtdicke je nach Lage mind. 10 mm. Für die Untergrundvorbehandlung (z. B. Vorspritz) Vorspritzmörtel für gipshaltiges Mauerwerk einsetzen. Bei der Planung der Arbeitszeiten ist zu berücksichtigen, dass die Temperaturen am bzw. im Mauerwerk nicht unter +5 °C absinken dürfen. In Jahreszeiten, in denen die Möglichkeit eines weiteren Absinkens der Temperatur angenommen werden muss, dürfen Arbeiten mit Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk nicht ausgeführt werden. Die Minimaltemperatur von +5 °C darf auch nicht während der Zeit der Nachbehandlung unterschritten werden. Bei niedrigen Temperaturen verlangsamt sich das Erhärten des Mörtels derart, dass der Mörtel sehr lange nachbehandelt werden muss.

Die Grundlagenforschung, die zur endgültigen Bindmittelzusammensetzung führte, wurde in langjährigen Versuchen vom Institut für Gesteinshüttenkunde der Technischen Hochschule (RWTH) Aachen durchgeführt

Der frische Mörtel ist vor Austrocknung und ungünstigen Witterungseinflüssen wie Frost, Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung sowie vor direkter Schlagregeneinwirkung zu schützen (ggf. Abhängen mit Folie). Arbeiten nicht bei Luft- und Untergrundtemperaturen unter +5°C ausführen.

Außer sauberem Wasser darf dem Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk kein anderer Stoff zugemischt werden. Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk erhärtet aufgabengemäß langsamer. Fertig verputzte Flächen sind deshalb wirksam vor Austrocknung zu schützen. Bei sachgemäßer Verarbeitung hat der Mörtel nach ca. 7 Tagen die Festigkeit eines herkömmlichen Putzmörtels, bei niedrigen Temperaturen kann sich dieser Zeitraum erheblich verlängern. Treten niedrigere Außenlufttemperaturen als +5 °C auf, sind die fertiggestellten Bauwerksbereiche wirksam gegen Auskühlung zu schützen.

Sanierungsversuche mit hierfür ungeeigneten Bindemitteln führen zu Raumunbeständigkeit. Durch die Art und den Ablauf chemischer Reaktionen können Verbindungen entstehen, die zum Treiben führen. Bekannt in diesem Zusammenhang ist die Bildung des Treibminerals Ettringit, das erhebliche Schäden auslösen kann oder schon

vorhandene Schäden vergrößert. Treibminerale entstehen bereits im Kontakt mit sulfathaltigen Wässern. Besonders gefährlich ist der Kontakt mit gipshaltigem Mauerwerk oder gar die Vermischung von gipshaltigem Mörtel mit zementhaltigem Mörtel. Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk ist verträglich mit gipshaltigen Mörteln und Untergründen.

Ergiebigkeit

Ein 30-kg-Sack Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk ergibt ca. 23 l Nassmörtel.

Lagerung:

Porengrundputz für gipshaltiges Mauerwerk ist vor Feuchtigkeit zu schützen und möglichst auf Paletten trocken zu lagern.

Lieferung:

30-kg-Sack

Hinweis:

Dieses Produkt enthält hoch sulfatbeständigen Zement und reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser alkalisch. Deshalb Haut und Augen schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich den Arzt aufsuchen. Siehe auch Sackaufdruck.

Die Aussagen erfolgen aufgrund umfangreicher Prüfungen und Praxiserfahrungen. Sie sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Daher empfehlen wir gegebenenfalls Anwendungsversuche durchzuführen. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung vorbehalten. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Stand: April 2005

Weitere Auskünfte durch:

tubag Trass Vertrieb GmbH & Co. KG
Postfach 1180, 56638 Kruft
Tel. 02652/81-350, Fax 02652/81-333
info@tubag.de, www.tubag.de